

Du hast meinen Rath nicht gut befolgt, spricht der Vater. Warum willst du erzwingen, was gar nicht so notwendig ist?

Die Hand blieb drei Tage verbunden, und schmerzte den Knaben im Anfange ziemlich stark — und künftig mußte er wieder Pferd und Kutscher zugleich sein.

Frau Mildheim.

Ein Greis und ein kleiner Knabe kommen an einem schwülen Erntetage an das Haus der Frau Mildheim, und setzen sich matt und erschöpft auf die Bank, welche vor dem Hause war.

Frau Mildheim kommt aus ihrem Hause, und der Greis bittet sie um eine kleine Gabe.

Frau Mildheim erkundigt sich, und hört, daß der Greis eine weite Reise vor hat. Er will mit dem Knaben, der sein Enkel ist, zu einem Bruder. Ich hoffe, sagt er, dort ein Plätzchen zu finden, wo man mich alten, schwachen Mann aufnimmt, und den Knaben, dessen Eltern todt sind, erzieht. Ich bin nicht im Stande, den armen Jungen zu nähren; ich kann mich selbst nicht mehr erhalten! Ach wer nur erst hin wäre!